Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Dezember 2019
Nr. 265

22 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE-WALDSEE

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE ++

Interview mit Oberbürgermeister Martin W. Horn

„Stadtentwicklung, Wohnungsmarkt und Politik“

■ **Seit Mitte der 1990er Jahre sanken die öffentlichen Ausgaben für den Sozialen Wohnungsbau. Im Allgemeinen galten die „großen Probleme“ Wohnungsmangel, Problemquartiere etc. als weitgehend gelöst, sodass es keiner zusätzlichen Regulierung bedürfe. Die „Restprobleme“, so die damals weit verbreitete Einschätzung, würden durch den Markt gelöst. Inzwischen zeigt sich, dass die Politik der „unsichtbaren Hand des Marktes“ vor allem in den Großstädten versagt hat.** Die gestiegene Nachfrage hat zwar zu höheren Preisen geführt, die Generierung eines zusätzlichen Wohnungsangebots blieb jedoch aus. Die Wohnungsnachfrage von Haushalten mit niedrigem bis mittleren Einkommen hat sich zur neuen „Sozialen Frage“ entwickelt. Es hat sich gezeigt, dass der Wohnungsmarkt ohne politische Steuerung Ergebnisse produziert, die sozial nicht erwünscht sind. Daraus folgt, dass sich wieder verstärkt die Einsicht geltend macht, dass Wohnung kein Wirtschafts-, sondern ein Sozialgut ist und deshalb politische Eingriffe notwendig sind. Freiburg erlebt als großstädtischer Ballungsraum in den letzten Jahren ein immer massiver werdendes Problem der Wohnraumversorgung vor allem für Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen. Die Steigerung der Bestands- und Neumieten hat ein so großes Ausmaß angenommen, dass die Wohnungspolitik einen zentralen Bedeutungszuwachs erfahren hat.

Hierüber sprach Hans Lehmann mit Oberbürgermeister Martin W. Horn.

Foto: Fionn Große

Bürgerblatt (BBL): Jüngst war in der Süddeutschen Zeitung zu lesen: „In Sachen rasanter Stadtentwicklung ist Freiburg die ‚Boomtown Nr. 1‘ unter Deutschlands Großstädten“. Was überwiegt bei solch einer Aussage bei Ihnen: Stolz oder Bewältigungsängste?
Oberbürgermeister (OB): *Weder noch. Die Wahrheit liegt genau dazwischen. Zum einen bin ich froh und dankbar, in einer jungen, dynamischen Stadt Oberbürgermeister zu sein. Gleichzeitig gilt es, die „Wachstumsschmerzen“ durch infrastrukturell richtige Weichenstellungen zu bündeln und anzugehen. Bewältigungsängste habe ich nicht, denn Angst ist der falsche Berater.*

BBL: Den Beschluss für die Gesamtstadt, dass 50 Prozent des Wohnungsbaus aus geförderten Mietwohnungen bestehen sollen, gab es schon, er wurde jedoch praktisch nicht angewandt. Was macht Sie optimistisch, dass dieser Beschluss, der Anfang Dezember 2018 vom Gemeinderat noch einmal untermauert wurde, im neuen Stadtteil Dietenbach zur Umsetzung gelangt?
OB: *Der Beschluss wird nicht nur für den neuen Stadtteil Dietenbach ein Gewinn sein, er trägt bereits jetzt Früchte. Die ECA-Siedlung [Siedlung zwischen Basler Straße, Müllheimer Straße, Schildackerweg und Neuenburger Straße; Red.] ist für uns ein ganz wichtiges Projekt mit Signalwirkung. Die Zahl der Wohnungen wird zwar von 147 auf gut 300 angehoben, die Grünflächen bleiben aber trotzdem erhalten. Außerdem sind 80 % der Mietwohnungen sozial gefördert. Damit ist die ECA-Siedlung das erste große Bauprojekt in Freiburg, bei dem die neue 50-Prozent-Quote für Sozialwohnungen umgesetzt und die Quote sogar überschritten wird.*

BBL: Bei der Schaffung von neuem oder saniertem Wohnraum setzen Sie sehr auf die Stadtbau. Um diese zu stärken, haben Sie jüngst vier Bausteine vorgestellt, um damit die ausufernden Mieten besser in den Griff zu bekomme: Mieten der Stadtbau sollen vom Mietspiegel entkoppelt werden, die Stadtbau selbst soll deutlich mehr bauen, hierfür soll eine klare Priorisierung mit mehr Mitteln im Haushalt erfolgen und letztlich sollen soziale Belange deutlich stärker berücksichtigt werden. Das sind klare, neue Signale, die jedoch die Frage eröffnen: Ist dies zu schaffen?
OB: *Eindeutig ja, denn wir werden die Stadtbau dazu befähigen. Wir haben aus der Geschichte gelernt, dass wir mehr Wohnungen im eigenen Bestand halten müssen. Ebenso hat sich die politische Szene in jüngster Zeit stark verändert. Als der 50 % -Beschluss der geförderten Mietwohnungen kam, war die Zahl der Skeptiker groß. Das klare Bekenntnis der Stadt, das Neubaugebiet Stühlinger-West komplett gemeinwohlorientiert zu bauen, wurde von vielen zum Scheitern verurteilt. Jetzt haben wir für Stühlinger-West eine 1 ½-fache Überzeichnung an Bewerbungen aus ganz Deutschland. Das Interesse ist also riesig. Und im neuen Stadtteil Dietenbach werden 1000 Wohnungen von der Stadtbau, 1000 Wohnungen von Genossenschaften, 700 vom Studierendenwerk und 300 von der Uniklinik unter den Aspekten des sozialen Wohnungsbaus erstellt. Das sind sehr gute Ansätze und mehr als ein Signal.*

BBL: In ihrer zuvor gegebenen Antwort setzten Sie auch auf das soziale Engagement von Baugenossenschaften und Träger sozialer Verbände. Diese glänzen in Freiburg zurzeit nicht durch herausragend soziale Leistungen in Sachen Wohnungsbau. Die einen planen Abrisse begleitet von schlechter

Das Bürgerblatt-Team und der Vorstand des Bürgervereins wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten!

Hohoho… liebe Kinder, aufgepasst!

In dieser Ausgabe haben sich einige Weihnachtsmänner versteckt. Helft mir, sie zu finden und gewinnt dabei mit etwas Glück schöne Preise.

Weiteres auf Seite 2

+++ Termin +++
des Bürgervereins

Neujahrsempfang des BV
SO | 05.01. 2020 | 11.00 Uhr
in der Wodanhalle, s. S.2
ALLE Interessierten unseres Stadtteils sind eingeladen.

Informationstransparenz. Die anderen stellen ihre wirtschaftliche Verpflichtung über ihre soziale Verantwortung und die dritten verlangen Mieten für Ihre Neubauwohnungen von bis zu 16 € pro m². Sind dies gute Partner auf dem Weg zur Stadt mit bezahlbarem Wohnraum?
OB: *Mit allen von Ihnen Angesprochenen sind wir in konstruktiven Gesprächen. Die Kommunikation hierbei ist manches Mal nicht leicht, aber wir werden die Gespräche nicht abreißen lassen. Auf eine klare kommunikative Verbesserung setze ich hierbei mit dem neu geschaffene Referat für bezahlbares Wohnen und mit der ebenfalls neu geschaffenen Lenkungsgruppe. Erste Runden brachten positive Rückmeldungen.*

BBL: Neben dem Weg der Schaffung neuer Wohnbauflächen sehen manche den Nachverdichtungs- und Aufstockungswohnbau vor allem unter ökologischen Gesichtspunkten als den besseren Weg an. In unseren Stadtteilen erhalten wir bei praktisch jedem Nachverdichtungs- oder Aufstockungsantrag nachrichtlich die Nachbarschaftsreaktionen „Not-in-my-backyard" mit. Wo liegen hierbei Ihre Prioritäten: Aufstocken und Nachverdichten oder neue Wohnflächen?
OB: *Dachaufstockungen sind die teuerste Art der Wohnraumschaffung. Für Privatinvestoren machbar, für uns als Stadt zu ineffizient. Sozialer Wohnungsbau lässt sich hierbei nicht in größerem Umfang realisieren. Wir setzten auf neue Wohnflächen.*

Foto: Lehmann

BV Vorsitzender Hans Lehmann im Gespräch mit OB Martin W. Horn

BBL: Etwas Konkretes aus unseren Stadtteilen. Beim Neubau des „Flüchtlingswohnheims Bergäckerstraße" und der Sanierung der Knopfhäusle – beides Bauvorhaben unter der Regie der Stadt bzw. Stadtbau – sehen wir uns mit großer Transparenz eingebunden und können als eine Art „Soziales Gewissen" agieren. Wir sehen jedoch auch, dass es immer wieder zu Zeitverzögerungen kommt, die auch auf die schwierige personelle Situation im technischen Bereich der Beteiligten begründet ist. Welche Überlegungen und Strategien stehen hierzu an?
OB: *Wir stehen besonders im technischen Bereich in direkter Konkurrenz mit der freien Wirtschaft. Und wir stehen vor einem dramatischen Generationenwechsel in der Verwaltung. Wir haben deshalb unter anderem auf ein zeitgemäßes Stellenbewertungssystem umgestellt. Die Neubewertungen von Stellen, die wir deshalb vornehmen müssen, um als Arbeitgeberin attraktiv zu sein, ziehen sich durch alle Besoldungsstufen.*
Daneben haben wir vor vielen Jahren eine Arbeitgebermarke entwickelt („Wir lieben Freiburg"), um uns als attraktive Arbeitgeberin am Arbeitsmarkt zu positionieren. In diesem Rahmen haben wir eine Vielzahl an Anreizen für unsere Bediensteten geschaffen: Etwa das Hansefit-Programm, das Job-Ticket und das Job-Rad sind solche attraktiven Verbesserungen. Daneben können wir aber auch mit flexiblen Arbeitszeiten, einer Betriebs-KiTa und einem attraktiven Fortbildungsprogramm punkten.

BBL: Wir als Bürgerverein haben mit der Tagung im Februar 2018 „das Gesicht der Wiehre wahren" nicht unwesentlich zu der Entwicklung der bereits entstandenen, und der z. Z. entstehenden Erhaltungs-Satzungen für einzelne Wohngebiete beigetragen. Sehen Sie in diesem Steuerungsinstrument mehr Fluch oder Segen?
OB: *In Erhaltungssatzungen sehe ich eine klare Botschaft, was die Stadt will, aber auch, was sie nicht will. Vor allem soll die Stadt nicht ihren Charme verlieren. Wachsen müssen wir aber trotzdem. Um diesen Spagat zu schaffen, sind Erhaltungssatzungen ein notwendiges Instrument. Aber auch hier gibt es kritische Stimmen. Die Haltung des Gemeinderats zu Erhaltungssatzungen ist jedoch mehrheitlich positiv.*

BBL: Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, im Namen des Bürgervereins vielen Dank für dieses offene Gespräch. Ihre klare Aussage zur Verwirklichung eines echten sozialen Wohnungsbaus in Freiburg werden wir mit Interesse begleiten.
OB: *Sehr geehrter Herr Lehmann, Ihnen und Ihrem Bürgerverein für Ihr großes ehrenamtliches Engagement ebenfalls ein großes Dankeschön zurück.*

www.oberwiehre-waldsee.de

Weihnachtsmann-Gewinnspiel

für Kinder bis zu 10 Jahren

Wieviele unserer kleinen Weihnachtsmänner haben wir zwischen Seite 2 und 12 versteckt?
Schickt uns bis zum 6. Dez. 2019 Lösung.

Unter allen richtigen Lösungen werden sechs Geschenksets für Kinder verlost – mit tollen Spiel- und Bastelsachen von Jako-o, kleinem Zubehör und einem Eis-Gutschein –, die vom Zentrum Oberwiehre zur Verfügung gestellt werden.

Die Auslosung und Benachrichtigung erfolgt bis 11. Dez., die Preisübergabe findet dann am Di., 17. Dez. um 16.00 Uhr im ZO an der Spieleecke im Obergeschoss statt.

Ab dem 10. Dez. steht die Auflösung auf unserer Webseite: www.oberwiehre-waldsee.de unter „Weihnachtsmann-Gewinnspiel".

Schickt uns Eure Lösung zusammen mit Vor- und Nachname, Alter, Anschrift und Tel. oder Mail.

- ***Per Mail: christa.schmidt@o2online.de***
- ***oder per Post:***
  Christa Schmidt, Schwarzwaldstr. 28a, 79102 Freiburg

In eigener Sache:

Bürgervereins-Neujahrsempfang 2020

Der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee lädt jedes Jahr zu seinem Neujahrsempfang ein. Nach der Umwidmung des Maria-Hilf-Saals in Wohnraum findet der Empfang nun schon zum 4. Mal in der Wodanhalle im Ganter Biergarten statt.

Immer wieder erreichen uns nach der Nachlese des Neujahrsempfangs in unserem Bürgerblatt Meldungen, dass man es schade findet, dass nur Bürgervereinsmitglieder eingeladen sind.

Dem ist nicht so. ***Beim Neujahrsempfang sind alle interessierten Bewohner*innen unserer drei Stadtteile willkommen.***

Bitte merken Sie sich den Termin unseres kommenden Neujahrsempfangs vor:

Sonntag / 5. Januar 2020 / 11.00 Uhr
Wodanhalle (Ganter Biergarten)
Leo-Wohleb-Straße 4

Dauerärgernis geöffnete Schranken an der Waldseestraße

■ Ob an der Einfahrt beim „Weißen Felsen" im Osten oder am neuen Stellwerk der Höllentalbahn gegenüber dem Wiehre-Bahnhof im Westen der Waldseestraße, geöffnete Schranken sind mehr die Regel als die Ausnahme. Damit sind auch die an den Einfahrten angebrachten Durchfahrtsverbots-Schilder für PKW und Motorräder obsolet, denn viele Schleichwegfahrer wissen inzwischen, dass die Schranken meist offen stehen.

Die ständig offenstehende Schranke gegenüber dem Wiehre-Bahnhof sorgt für ungehemmten Schleichwegverkehr auf der westlichen Waldseestraße.

Foto: Helmut thoma

Der Bürgerverein hat schon mehrfach im Bürgerblatt über diesen für Fußgänger und Radler ärgerlichen und besonders für Kinder gefährlichen Umstand des Schleichwegverkehrs auf diesem eigentlich gesperrten Abschnitt der Waldsee-straße berichtet. Zwischenzeitlich besserte sich die Situation, die Schranken wurden von den Befugten meist nur zweckerfüllend zur Durchfahrt geöffnet. Seit der Inbetriebnahme des neuen Stellwerks im Wiehre-Bahnhof ist es jedoch schlimmer als vorher, die Schranken stehen werktags so gut wie immer offen. Wir bekamen mehrere Anrufe und Mails in dieser Sache. Eine dieser Mails lautete: „Sehr geehrte Damen und Herren vom Bürgerverein, mir ist aufgefallen, dass die Schranke an der für den Verkehr gesperrten Waldseestraße seit einigen Wochen geöffnet ist. Auch lässt sich die Schranke nicht mehr von Hand zuziehen, da sie mit einem Vorhängeschloss gesichert ist. Diese offene Schranke verleitet nun leider zunehmend Autofahrer dazu, die Waldseestraße als Schleichweg zu benutzen. So wurde sie z. B. am vergangenen Samstagnachmittag innerhalb einer Viertelstunde von 4 Autos benutzt, wie ich selbst beobachten konnte. Dies stellt eine große Gefahr für die zahlreichen Fußgänger und Radfahrer dar, denn man rechnet nicht mit Autoverkehr auf dieser Straße. Ich möchte Sie bitten, die Stadtverwaltung auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und diese bitten, die Schranke schnellstmöglich wieder zu schließen. Auch sollte meiner Meinung nach geprüft werden, ob nicht besser Sperr-Poller (wie z. B. in der Schützenallee) statt der Schranken angebracht werden sollten. Befugte können diese ebenfalls mit einem Schlüssel jederzeit öffnen. Für Ihre Bemühungen bereits im Voraus herzlichen Dank..."

Auf die von uns ans zuständige Garten- und Tiefbauamt weitergeleitet Mail kam dieser Tage folgende Antwort: „Sehr geehrter Herr Thoma, sehr geehrter Herr Lehmann, die Schranken-/Pollersituation ist vergleichbar mit allen anderen Stellen in der Stadt. Unsere Bauleiter und Kolonnen sind angewiesen, die Schranken zu schließen, wenn sie diese offen vorfinden. Nachdem die Sternwaldwiese nicht mehr Treffpunkt der Partyszene war, wurde der frühere Schließdienst in den Sommermonaten vor ein paar Jahren eingestellt. Die Nutzer und Schlüsselinhaber sind sehr unterschiedlich, so dass wir den Verschluss nicht sicherstellen können. Ein Mitarbeiter hat beispielsweise letzte Woche berichtet, dass er an einem Tag dreimal die Schranke abgeschlossen hat –‚wie ein Kampf gegen Windmühlen'. Wir werden an diesem Thema dran bleiben und versuchen, den Kampf gegen die Windmühlen zu gewinnen...".

Das klingt nicht gerade wild entschlossen. Da in diesem Falle viele Tropfen den Stein höhlen, ermuntern wir unsere Leserschaft, sich ggf. auch direkt ans GuT zu wenden:
GuT@stadt.freiburg.de
Tel. 201-4600 BV

Mischwasserkanal-Erneuerung

sorgt für eine Sperrung des Mösle-Bahnübergangs

■ Überraschungsmeldung aus dem Presseamt ohne Vorankündigung: „Die Waldseestraße ist ab Montag, 28. Okt., nur noch teilweise befahrbar. Bis Ende Februar wird dort der Mischwasserkanal und ein verdolter Bach erneuert. Die Straße ist dann nur bis zur Baustelle zugänglich. Zum Restaurant Waldsee wird es eine Umleitung geben. Die Baufirma wird Abfallbehälter der Anwohner zu den Sammelplätzen und wieder zurück zu den Grundstücken transportieren". – Mehr Informationen erhielten wir nicht. Weitere Angaben zur Baustelle, die wir uns sonst aus der stetig weitergeführten „kommentierten Baustellenliste" auf der Stadt-WebSite besorgen, sind in diesem Falle nicht möglich, denn in der aktuellen Form (Stand 21.10 2019) taucht diese Baustelle gar nicht auf.

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir von bnNetzte GmbH., dem Auftraggeber der Kanalarbeiten, die Information, dass die Kanalarbeiten bis voraussichtlich Ende Februar andauern werden und dass diese auch durch Nachtarbeiten begleitet sein werden. Wir fragen uns, ob hier nicht eine bessere Planung und Koordination der Arbeiten möglich gewesen wäre. Zum 1. Nov. 2018 (also genau vor einem Jahr) wurde dieser Bahnübergang mehrere Monate wegen Gleisbauarbeiten gesperrt. Der jetzt zu ersetzende Mischwasserkanal wurde sicherlich nicht innerhalb eines Jahres erneuerungsbedürftig. Eine gute weitsichtige Planung sieht anders aus. BV

Erinnerung an den Zustand der kürzlich sanierten Höllenbahnstrecke: Geschlossener Bahnübergang am Mösle sorgt für Verkehrsprobleme in Littenweiler

Foto: Hans Lehmann

Stadthalle Freiburg im Fokus der Begehrlichkeiten

■ Eine Äußerung des Vorsitzenden des Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee beim Neujahrsempfang im Januar 2019, dass beim BV schon mehrere Anfragen zu einer Nutzung der Stadthalle nach dem Ablauf der Nutzungsfrist als Flüchtlings-Notunterkunft ab Januar 2020 eingegangen seien, hat dazu geführt, dass der BV als „quasi offizieller Wünsche-Sammler" fungiert. Wir machten allen Bewerbern klar, dass wir keine Entscheidungs- sondern nur Sammlungsbefugnisse haben.

Stadthalle Freiburg: Gegenstand der Begierde mit ungewisser Belegungszukunft

Foto: Hans Lehmann

Absprachegemäß wurden im Juli 2019 die bis dahin eingegangenen Wünsche dem Gebäudemanagement der Stadt Freiburg übergeben. Diese waren Grundlage für ein Informationspapier an den Gemeinderat. Aufgeführt waren acht Interessenten oder Interessensgruppen, die die Stadthalle allein oder mit Kooperationspartner belegen wollten. Einzelpersonen wurden als Interessent*innen nicht berücksichtigt, denn mit einer Tanzlehrerin und ihrer Tanzgruppe lassen sich z. B. schwerlich insgesamt ca. 4 800 m² sinnvoll belegen. Dies wurde den Anfragenden auch mitgeteilt.

Sehr gemischt waren die Vorstellungen der einzelnen „großen" Interessenten. Die Spanne reichte von einem Aktiv-Museum mit einer Erlebniswelt, mit Showspaces und einer Akademie als Alleinnutzer oder in Kombination mit bürgerschaftlichen Gruppen, einem Kulturhaus für die Kunst-, Kultur- und Musikszene, einem Indoor-Spielplatz mit Hochseilgarten, Café und Werkstätten, einem Panoptikum der Geschichte des Dreisamtales; der Verein Chorstadt Freiburg in Verbindung mit anderen Nutzer der Musikszene meldete Interesse an, eine Privatschule, die allerdings nur den Außenriegel belegen möchte, platzt an ihrem derzeitigen Standort aus allen Nähten, oder ein Filmstudio mit bisherigen Standorten in Berlin und Los Angeles, dessen Freiburger Besitzer wieder in ihre Heimat zurückkehren wollen und neben den Produktions- und Tonstudios, Werkstätten, einem Filmarchiv, einer Gastronomie und auch einer Film-Akademie in Kooperation mit der Uni Freiburg alsbald in die Stadthalle einziehen möchten. Räume für bürgerschaftliches Engagement wären hier ebenfalls denkbar. Wie eingangs erwähnt maßen wir uns nicht an, Entscheidungsbefugter in der Sache Belegung der Stadthalle zu sein. Als Bürgerverein, auf dessen Gemarkung das Objekt der Begierde liegt, sehen wir uns jedoch durchaus in der Rolle als Vermittler der Bürgerwünsche hin zur Politik. Wir haben den Stadtverantwortlichen vorgeschlagen, die in Frage kommenden Bewerber in einer öffentlichen Veranstaltung ihre Vorstellungen präsentieren zu lassen. Wir hoffen, Ihnen alsbald einen Termin hierzu nennen zu können. Klar ist jedoch: die Entscheidung liegt beim Gemeinderat. Wir hoffen deshalb zudem, dass er sich bald mit dem Thema „Was wird aus der Stadthalle?" befassen wird.

Hans Lehmann, BV

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns ein Leserbrief von Hans-Georg Kaiser, dem Intendanten des Freiburger Barockorchesters, den wir Ihnen nachfolgend zur Kenntnis bringen.

LESERBRIEF

Nutzung der Stadthalle.

Sehr geehrte Damen und Herren vom Bürgervereinsvorstand,
sehr geehrter Herr Lehmann,
mit Interesse haben wir aus dem Artikel der Badischen Zeitung vom 8. Oktober „Was wird aus der denkmalgeschützten Stadthalle in Freiburg?" - Redakteur Fabian Vögtle) erfahren, dass der Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee als „Wünsche-Sammler" der Stadtverwaltung acht eingegangene Interessenten-Vorstellungen mittels einer zusammengefassten Aufstellung weitergeleitet hat.

Seit einigen Wochen sind Rektor Ludwig Holtmeier von der Musikhochschule, Rektor Jochen Schiewer von der Uni und ich im Gespräch über eine künftige Nutzung der Alten Stadthalle.

Wir arbeiten gemeinsam mit Prorektorin Claudia Spahn und weiteren Vertretern der Uni an einem Konzept, das die ursprüngliche Idee einer Musikspange aufgreift, und unterschiedliche Institutionen unter dem Dach der Alten Stadthalle zusammenführt: Ausgangspunkt ist dabei das neue Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum (FZM), das Uni und Musikhochschule im Sommer gegründet haben. Hier treten musikbezogene Forschung und Lehre in einen Dialog von theoriebezogener Reflexion und künstlerischer Praxis; dabei steht der Wissenstransfer von Forschung und Lehre in die Berufsfelder von Musikerinnen und Musikern im Mittelpunkt. Zum FZM könnte sich z.B. auch das Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZPKM), das ehemalige Volksliedarchiv, gesellen.

Die Alte Stadthalle soll aber auch ein öffentlicher Raum bleiben/werden: Neben einem Saal für ca. 500 Besucher, den das Freiburger Barockorchester (FBO) dringend für größere Projekte benötigt und die Musikhochschule für Kongresse und Vorträge nutzen könnte, der aber auch attraktiv für Proben und kleinere öffentliche Konzerte z.B. der Freiburger Chöre wäre, liegt uns bereits ein attraktives Konzept für eine innovative Musik-KITA vor. Entstehen soll so ein Campus, wo Forschung, Lehre und Musikpraxis nicht im Glaskasten sitzen sondern sichtbar und in einer noch nie dagewesenen Weise zusammenkommen. Wenn es gelingt, die Alleinstellung eines neuartigen Forschungsansatzes zu formulieren, hoffen wir darauf, Bundes- und Landesmittel für dieses Projekt einwerben zu können.

Bis Anfang November wollen wir der Stadt ein erstes Konzept vorlegen.

Es wäre schön, wenn Sie diesen Leserbrief in der Dezemberausgabe Ihres Bürgerblattes bringen könnten und damit das Interesse der „Musikspange-Vertreter" offiziell wird.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Georg Kaiser
Intendant /Geschäftsführer
Freiburger Barockorchester

SPINNWEBE
Das Second-Hand-Center der besonderen Art
• Haushaltsauflösungen
• Entrümpelungen
schnell + kostengünstig
Kostenfreie Abholung von Kleidung, Hausrat, Büchern
☎ 07 61 / 4 76 40 94
www.die-spinnwebe.de

schwarz auf weiss
Litho- & Druck GmbH
Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Telefon 0761 - 51 45 70
www.sawdruck.de

Der Abriss eines der Dreikönig-Häuser

bei der Stadtbahn-Haltestelle „Brauerei Ganter“ sorgt für eine böse Überraschung für Menschen mit Mobilitätseinschränkung

■ Ende Oktober informierte uns die Stadt mittels einer Presseerklärung über den Start der Abrissarbeiten am Gebäude Schwarzwaldstraße 31 (eines der drei Dreikönig-Häuser). Zunächst wird darüber informiert: „dass im Gegensatz zu früheren Meldungen keine Teilsperrung der B 31 nötig sein wird, denn an der Engstelle zur B 31 wird der Rückbau vom Gerüst aus in Handarbeit stattfinden.

Um die Fahrbahn vor herabfallenden Kleinteilen zu schützen, wird das Gerüst mit Netzen und Folien abgesichert. Das Dach und Teile des Obergeschosses werden bis auf eine unproblematische Höhe abgetragen, bevor beim Restrückbau dann schweres Gerät zum Einsatz kommen kann. Mit dem Ende der Abrissarbeiten ist noch in diesem Jahr zu rechnen“.

Kurz nach dem Errichten des Sperrzaunes gingen bei uns mehrere Mails ein, alle mit dem gleichen Tenor. Wir zitieren eine davon: „Durch die Sperrung des Bürgersteigs vor dem Essenstreff (Abriss Schwarzwaldstr. 31) ist die Haltestelle Brauerei Ganter zur Falle für alle geworden, die hier mit Gehhilfe oder Kinderwagen aus der Straßenbahn aussteigen. Ausgänge existieren nur noch durch die Treppe zur Unterführung oder verbotenerweise direkt über die Schwarzwaldstraße (B31) am anderen Ende der Haltestelle. Abhängig von der Dauer der Arbeiten sollte hier eine bessere Lösung gefunden werden, mindestens eine entsprechende Warnung in der Straßenbahn“.

Gesperrter Fußweg am Abrisshaus bringt Menschen mit Mobilitätseinschränkungen in Probleme.

Foto: Hans Lehmann

Diese Mail ging gleichzeitig an das Garten-und Tiefbauamt, das sofort geantwortet hat: „Vielen Dank für Ihren Hinweis. Die Freiburger Verkehrs AG wurde bereits schon letzte Woche informiert, und es wurde uns zugesagt, dass eine Ansage in der Straßenbahn erfolgt, der auf die Baustelle hinweist. Wir gehen davon aus, dass die Ansage in den nächsten Tagen umgestellt wird. Insbesondere für Mobilitätseingeschränkte Personen und Personen mit Kinderwagen etc. soll der Hinweis die Möglichkeit geben, eine Station vorher oder nachher auszusteigen. Leider ist eine andere Lösung an dieser Örtlichkeit nicht möglich. Der Gehweg muss aus Sicherheitsgründen komplett abgesperrt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis“.

Schön, dass das Garten-und Tiefbauamt so schnell reagiert hat, nicht schön allerdings die Botschaft an Menschen mit Mobilitätsproblemen. Bleibt nur die Hoffnung, dass sich die oben zitierte Aussage: „mit dem Ende der Abrissarbeiten ist noch in diesem Jahr zu rechnen“ eine Tatsache wird und keine Hoffnung bleibt.

Hans Lehmann, BV

WINFRIED WERNE Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd

...s'Sprüchle
Oh, wie ist es schön, wenn Weihnachten ist!
Ich lwünschte nur, dass ein wenig öfter Weihnachten wäre. Astrid Lindgren

Die Oltmanns
Oltmannsstraße 30, Freiburg
Besuchen Sie unseren Second-Hand-Lagerverkauf!
Öffnungszeiten:
Montag & Freitag 8 – 12 Uhr
Mittwoch 13 – 18 Uhr
Adventsflohmarkt
Samstag, 7.12., 10–14 Uhr
Weihnachtsgeschenke, Punsch, Suppe und Leckeres vom Grill
Sachspenden sind willkommen,
Abgabe während der Öffnungszeiten.
Tel. 0761 409979

Happy renovieren? Gerne! Das macht
Einfach anrufen 0761 45997-0
HOPP UND HOFMANN
www.furrer-grafik.de
Hoppi
Ob Wohnung oder Haus: Sanierung und Modernisierung aus einer Hand. Mehr Infos auf: www.hopp-hofmann.de

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
• Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
• Planung und Beratung
• Elektroinstallationen
• Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
• Schwachstrom- & Telefonanlagen
Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 07 61. 6 71 15 • Fax 07 61. 6 57 84
www.elektroloeffler-sandfort.de

Scherben auf dem Radweg? Rufen Sie uns an: 76707-710
Aktion sauberes Freiburg
ASF
ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG FREIBURG GMBH

Semesterbeginn der Musikhochschule

■ **Am 21. Oktober wurde das Studienjahr 2019/20 der Musikhochschule eröffnet.** Eingebettet in vielfältige Musikstücke vom 15. Jahrhundert bis heute hat Rektor Ludwig Holtmeier die Gäste aus Kultur und Politik begrüßt; Grußworte sprachen auch der Forstwissenschaftler Karl-Reinhold Volz als Vorsitzender des Hochschulrats der Musikhochschule und die Politikwissenschaftlerin und Prorektorin Gisela Riescher von der Albert-Ludwigs-Universität. Auf die Rede Ludwig Holtmeiers werden wir in einer späteren Ausgabe des Bürgerblatts zurückkommen.

Insgesamt sieben Preise wurden an Studierende für hervorragende künstlerische oder wissenschaftliche Leistungen vergeben; nicht alle konnten sie persönlich entgegennehmen: ein Preisträger war krank, ein anderer hatte schon eine Stelle in der Schweiz angenommen. Hervorzuheben ist die erst 14-jährige Moë Dierstein, die schon einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" in Halle und eine Konzertreise nach China gewonnen hat; sie zeigte ihr Können bei einer Paganini-Caprice für Violine solo. Auch Ryo Yamanishi, Träger des DAAD-Preises, begeisterte mit Debussys „L'isle joyeuse" am Klavier. Schließlich hat „Stonewave für 3 Schlagzeuger" des 1957 in Oslo geborenen Rolf Wallin den Unterzeichnenden fasziniert.

Die Eröffnung klang aus mit Redebeiträgen von Cesar Masano (Alumni-Verein) und Hannah Lessing (Studierendenparlament) und dem Umtrunk, der Gelegenheit für zahlreiche Einzelgespräche bot.

Der Bürgerverein ist stolz darauf, in seinem Gebiet eine so hervorragende Hochschule zu wissen, und wünscht allen Lehrenden und Studierenden Erfolg und Freude bei der Arbeit.

K.-E. Friederich

Flüchtlingswohnheim an der Bergäcker-Straße im Stadtteil Waldsee – Bauabschnitt II fertiggestellt –

■ **Mit einer Begehung Ende Oktober 2019 stellte Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach den von der Freiburger Stadtbau fertiggestellten II Bauabschnitt des Wohnheims an der Bergäckerstraße (früher Hammerschmiedstraße) vor. Zu dem bereits im Jahr 2017 fertiggestellten Bauabschnitt I mit 15 Wohnungen kommen nun weitere 33 Wohnungen hinzu. Nach dem Bezug des neuen Wohnheims leben dann insgesamt bis zu 280 Geflüchtete auf ca. 6100 qm Gesamtfläche der neuen Wohnanlage.**

Rechts das Haus 1 des Bauabschnittes II (BJ. 10. 2019), links hinten das Haus des Bauabschnittes I (BJ. 10. 2017)

„Mit den Bauten an der Bergäckerstraße ist kein neues Wohnheim geschaffen worden, sondern das seit langem schadhafte Wohnheim aus den 90er Jahren ersetzt worden. Jedoch anders als das frühere Wohnheim bietet der Ersatzbau mehr Privatsphäre. Das ist ein wichtiger Schritt hin zur Normalität und Voraussetzung für die nachhaltige Integration".

Mit diesen Worten begrüßte Ulrich von Kirchbach die geladenen Gäste zur Vorstellung der neuen Gebäude, in die ab November 2019 Geflüchtete einziehen.

Dr. Magdalena Szablewska, Technische Geschäftsführerin der Freiburger Stadtbau, erläuterte die Bauweise der neuen Wohngebäude: „Diese sind zweigeschossig und ordnen sich in drei Baukörpern U-förmig um einen attraktiv gestalteten Innenhof. Die Wohnungen bieten ein bis vier Zimmer. Im Erdgeschoss sind alle Wohnungen barrierefrei erreichbar. Zudem befinden sich dort drei Wohnungen, die auch mit dem Rollstuhl genutzt werden können. Die Wohnungen im zweiten Geschoss sind über einen Laubengang zugänglich. Die Wohngebäude wurden nach dem Energiestandard KfW 55 errichtet".

Das Wohnheim im Stadtteil Waldsee bietet sich aufgrund seiner flexibel gestalteten Wohnungsgrößen (Ein- bis Vierzimmerwohnungen) und durch die gute Erreichbarkeit über die Fußgängerbrücke zu den naheliegenden Haltestellen der Stadtbahn besonders für Familien mit Kindern an. Auch die Wege zu den umliegenden Schulen sind kurz. Für die Kinder wurden Spielmöglichkeiten im Freien geschaffen.

In einem Gebäude des jetzt fertiggestellten Bauabschnittes gibt es auch ein Büro des Amtes für Migration und Integration. Dort finden die Geflüchteten Ansprechpartner für ihre Anliegen.

Billig waren die bis jetzt fertiggestellten Bauabschnitte nicht.

Der II. (neue) Bauabschnitts kostete 6,8 Mio. Euro, das Gesamtvolumen beider Bauabschnitte I und II belief sich auf insgesamt 9,9 Mio. Euro.

Im noch ausstehenden Bauabschnitt III soll dann das verwirklicht werden, für das sich der Bürgerverein von Anfang an eingesetzt hat, nämlich ein gemischtes Wohnen von Geflüchteten, Alleinerziehenden und Studierenden; eine soziale Durchmischung beugt einem möglichen Flüchtlings-Ghetto vor.

Hans Lehmann, BV

Zentrum Oberwiehre (ZO)

kleine Feier und ein nostalgischer Jahrmarkt zum 15-jähriges Bestehen

■ Mit dem Umzug der „Freiburger Mess“ im Jahr 2000 vom alten Messplatz in der Oberwiehre in den Norden der Stadt, sorgte der geplante Neubau eines großen Einkaufzentrums auf dem nördlichen Teil der freigewordenen Fläche für wenig Gegenliebe bei den Stadtteilbewohnern.

Foto: Lehmann

V. l.: Sandra Westermann (ZO), Christa Schmidt, Dr. Karl-Ernst Friederich, Hans Lehmann (alle BV) beim „Blumendank“ an Christa Schmidt

Die ebenfalls ab dieser Zeit neu errichteten 180 neuen Wohneinheiten stießen dagegen von Anfang an auf Wohlwollen.
Im Rahmen einer kleinen Feier am 21. Oktober begrüßte die Center Managerin Sandra Westermann die Gäste und freute sich, darauf hinweisen zu können, dass mit dem Jubiläum auch wieder ein Café im Foyer des Einkaufzentrums eingezogen ist. In ihrem allgemeinen Dank schloss sie den Bürgerverein ein, mit dem ein sehr gutes Verhältnis gepflegt wird.
Besondere Ehre kam hierbei unserem Vorstandsmitglied Christa Schmidt zuteil; Frau Westermann betonte, „dass das ZO ohne die vielfältigen Aktivitäten von Frau Schmidt nicht die Anziehungskraft hätte, die es heute auszeichnet“.

Hans Lehmann, Vorsitzender des Bürgervereins, erwiderte den Dank und erinnerte an viele Gespräche mit dem Center-Management, in denen Wünsche, aber auch Beschwerden und Verbesserungswünsche von Stadtteilbewohner*innen erörtert wurden. Eines der sichtbarsten Ergebnisse hierbei sind die vom ZO angebrachten Fahrradbügel an der Südseite.
Der ehemalige Bürgervereinsvorsitzende und Altstadtrat Dr. Karl-Ernst Friederich erinnerte an die turbulente Zeit zwischen dem Ende der Nutzung der Messplatz-Fläche als „Freiburger Mess“ im Jahr 2000 und der Einweihung des Zentrums Oberwiehre 2004. Viele Kritiker befürchteten, so Karl Ernst Friederich „einen Baukoloss auf das Gelände gestellt zu bekommen, in dem man sich schwerlich wohlfühlen wird, geschweige denn dieses Gebäude zum Einkaufen nutzen wird“. Auch er wurde als ein den Neubau unterstützenden Stadtrat angefeindet, ist aber im Rückblick froh, standhaft geblieben zu sein.

Neben den Reden und Musik an der Erinnerungsfeier gab es auch Handfestes. „Die Alte Mess“ wurde in Teilen zurückgeholt. In nostalgischem Flair konnte man beim Dosenwerfen, Entenangeln oder Fadenziehen sein Glück versuchen. Ein großes Karussell, Ballonmodellage, Kinderschminken, Gewinnspiele und ein extra Kinderbereich rundeten das Angebot ab.

Der Bürgerverein gratuliert zum Jubiläum und wünscht dem ZO weiterhin viel Fortune bei der Zukunftsbewältigung.

Hans Lehmann, BV

Ob Hochzeit, Familienfeier oder Firmenevent – wir machen es mit Liebe und Genuss und freuen uns auf Ihre Anfragen.

Restaurant

Hotel

Feierlichkeiten

Kühler Krug
Hotel · Restaurant

Liebe Freiburger, die neuen Genussmacher stellen sich vor: Familie Nico und Aenn Stachel und das Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Torplatz 1 | 79100 Freiburg im Breisgau
Tel. 0761 / 29103 | info@kuehlerkrug.de
www.kuehlerkrug-freiburg.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Überfällig: Die Umbenennung der Hindenburgstraße

Freiburgs GRÜNE tragen auch die neue Namensgebung nach dem SPD-Mann Otto Wels mit

■ **Es ist die vielleicht bedeutendste Umbenennung von Straßen in Freiburg:** Zum einen ist der ehemalige Reichspräsident Paul von Hindenburg wohl der prominenteste Name unter den betroffenen Persönlichkeiten - zum anderen ist es auch eine besonders zentral gelegene, lange Straße mit vielen betroffenen Anwohnern und großer Bedeutung v.a. für den Radverkehr.

Schon (oder erst?) 2012 hat die Stadt Freiburg entschieden, sich – wie viele andere deutsche Städte z.T. lange zuvor – dieser Problematik zu stellen und sämtliche ca. 1200 Straßennamen durch eine Expertenkommission wissenschaftlich überprüfen zu lassen. In ihrem Abschlussbericht empfahl dieses Gremium die Umbenennung von zwölf Straßen aufgrund der schwerwiegenden Belastung der Namensgeber. Der Gemeinderat hat Ende 2016 beschlossen, dieser Empfehlung grundsätzlich zu folgen. Zu den betroffenen Straßen gehört auch die Hindenburgstraße.

Die neuen Schilder „Otto-Wels-Straße" soll durch einen Zusatztext ergänzt werden, der die Gründe der Umbenennung erläutert:
Diese Straße war von 1927 – 2020 nach Paul von Hindenburg benannt. Die Umbenennung erfolgte aufgrund seiner Mitverantwortung für die Fortsetzung des Ersten Weltkrieges, Verbreitung der „Dolchstoßlegende", Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler und Unterzeichnung des „Ermächtigungsgesetzes".
Otto Wels (1873 – 1939) war langjähriger Parteivorsitzender der SPD und von 1912 bis 1918 Reichstagsabgeordneter des Deutschen Kaiserreichs, 1919/1920 Mitglied der Weimarer Nationalversammlung und von 1920 bis 1933 Mitglied des Reichstages der Weimarer Republik. Otto Wels hielt am 23.03.1933 die letzte freie Rede im Reichstag, in der er die Ablehnung des sog. „Ermächtigungsgesetzes" begründete.
Otto Wels wurde als neuer Namensgeber ausgewählt, da er ein deutliches politisches Gegengewicht zu Paul von Hindenburg bildete, welcher den Nationalsozialisten bei der Machtergreifung den Weg geebnet hatte. Gerade aufgrund seines mutigen Eintretens im Reichstag gegen die Erteilung der Gesetzesvollmacht an die Nationalsozialisten steht sein Name für eine herausragende Lebensleistung. Gleichzeitig wurde er eines der ersten Opfer der Nazi-Willkürherrschaft .
Die überwiegend ablehnende Haltung der betroffenen Anwohnerschaft ist verständlich und legitim - man fürchtet u.a. den persönlichen Aufwand durch die Adressänderung. Um die Belastung für die Anwohnerschaft bzw. Haus-, Wohnungs- oder Grundstückseigentümer_innen so gering wie möglich zu halten, übernimmt die Stadt Freiburg aber auf freiwilliger Basis entstehende Gebühren, die im direkten Zusammenhang mit der Umbenennung anfallen - d.h. die Aktualisierung der Personalausweise und KFZ-Scheine beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung.
Wir Grüne sind aber fest davon überzeugt, dass es unabdingbar ist, klare Zeichen zu setzen und die Ehrung von Personen zu beenden, die im dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte schwere Schuld auf sich geladen haben. Und dies gerade jetzt, da jene politischen Kräfte Zulauf haben, deren erklärtes Ziel die Abkehr von einer toleranten, weltoffenen, demokratischen Gesellschaft ist. Und bei denen es salonfähig ist, die Schreckensherrschaft der Nazis als „Fliegenschiss" der Geschichte zu bezeichnen.

Maria Viethen,
Vanessa Carboni, Helmut Thoma
Stadträte Oberwiehre
Oberau / Waldsee

SPD

Zukunft der Stadthalle

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
die Diskussion um die zukünftige Nutzung der Stadthalle hat inzwischen wieder volle Fahrt aufgenommen. Es gibt inzwischen zahlreiche Vorschläge, was in Zukunft in diesem zentralen und großen Gebäude unterkommen könnte. Vom Indoor-Spielplatz, über ein Kulturhaus bis zum Filmstudio ist alles dabei. Es ist gut, dass nun intensiv diskutiert wird, wir sind noch am Anfang eines großen und wichtigen Prozesses, bei dem alle Ideen gut abgewogen werden sollten.
Es wäre zu früh, sich schon jetzt definitiv für eines der Projekte zu entscheiden. Zumal bisher noch ein Überblick fehlt. Die Stadtverwaltung ist beauftragt, alle Ideen zu sammeln und dem Gemeinderat vorzustellen. Die zahlreichen Projekte zeigen vor allem, dass es ein sehr großes Interesse an der Nutzung gibt. Die Kreativität und das Engagement in unserer Stadt übersteigt bei weitem das Raumangebot. Umso wichtiger ist es, alle Informationen zu sammeln, um am Ende eines breit angelegten Diskussionsprozesses, mit möglichst vielen Beteiligten zu entscheiden. Der Platz und das Gebäude können ein zentraler Ort für die umliegenden Wohngebiete werden. Das ist eine wunderbare Chance, die man nutzen muss. Deshalb ist auch klar, dass hier auch Raum für bürgerschaftliches Engagement entstehen muss. Wir freuen uns auf den weiteren Austausch und sind gespannt, was am Ende aus diesem großartigen Ort wird. Am Ende muss endlich wieder Leben in dieses zentrale Gebäude kommen.
Julien Bender, Stadtrat und Vorsitzender der SPD Freiburg, Kontakt: bender.spd-fraktion@posteo.de

Buchvorstellung mit dem Autor am 08.12.2019: „Morgengrauen - Ein Buch über Schule ... und wie sie sein könnte". *Rolf Robischon war vierzig Jahre im Schuldienst tätig. Da er nicht mehr Lehrer, Pädagoge und Didaktiker sein wollte, wurde er „Lernbegleiter". Als Lernbegleiter hat er nicht unterrichtet, sondern Lerngelegenheiten zur Verfügung gestellt und dann beim Lernen zugeschaut und zugehört. In seinem dritten Buch beschreibt Robischon wie dieses Konzept ganz praktisch im Schulalltag aussieht.*
Wir freuen uns, dass Herr Robischon im Rahmen des traditionellen Adventscafés des SPD-Ortsvereins Freiburg Ost am Sonntag, den 8. Dez., sein neues Buch vorstellt und laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ab 15 Uhr in das Haus 197 (Schwarzwaldstraße 197) ein. Der Eintritt ist frei.

Jens Papencordt
Vorsitzender SPD-Ortsverein Freiburg Ost

Denk-Fit zum Nikolaus

Mitmachtraining für die „Grauen Zellen"

■ **Am Freitag, 6. Dez. um 14.00 Uhr findet für Menschen mit Gedächtnisstörungen eine gemeinsame Veranstaltung der Wohnanlage Kreuzsteinäcker in Littenweiler mit dem Integrativen Hirnleistungstraining GRIPS statt.** Wie kann ich mit Spaß und vielen Ideen die „Grauen Zellen" neu beleben? Ein gut funktionierendes Kurzzeitgedächtnis hilft, den Alltag leichter zu bewältigen. Sie werden aufmerksamer, konzentrierter und erleben mehr Lebensfreude. Unser Gehirn mit seinen erstaunlichen Fähigkeiten wird durch neue Trainingsimpulse umfassend aktiviert. „Schlafende" geistige Reserven lassen sich durch die gezielte Anleitung erfolgreich nutzen. Natürlich mit viel Humor gemeinsam in einer netten Gruppe! Auch betreuende Angehörige sind besonders angesprochen und in die Trainingseinrichtung GRIPS, Heinrich-Heine-Str. 10, Wohnung 044 eingeladen. Info / Anmeldung: Tel. 612906-48 oder grips@sv-fr.de. Der Eintritt ist frei.

Ralf Jogerst,
Einrichtungsleiter Grips

FDP / BFF Fraktion

Wie geht's weiter mit der Stadthalle?

■ Seit die Universitätsbibliothek wieder in die Stadtmitte gezogen ist, wird die alte Stadthalle nur noch sporadisch genutzt. Das aber wird sich bald ändern.

Foto: Adhan Nantscheff

In den letzten Monaten haben eine Reihe interessierter Projektträger ihren Hut in den Ring geworfen, um die alte Stadthalle wieder mit Leben zu füllen.

Viele spannende Projekte sind dabei. Tatsächlich sind es so viele, dass es fast schon schwer fällt, ihnen allen zu folgen. Jedes der Projekte bringt mit sich viele Vorteile und Chancen für die Stadt. Damit keines der Projekte in der Fülle untergeht, haben wir bei der Stadtverwaltung eine umfassende Präsentation aller Projekte angeregt. Alle potenziellen Träger sollen dabei die Möglichkeit bekommen, die individuellen Vorzüge ihres Projektes dem Gemeinderat und der Bürgerschaft vorzustellen.

Vor allem aber sollen die Projekte vergleichbar gemacht werden: Wie realistisch sind sie? Wie werden sie finanziert? Und: Was haben die Bürger*innen davon? Eine Gegenüberstellung dieser Informationen macht den Vergabeprozess transparenter und stärkt auch das Mitspracherecht der Bürgerschaft. Und es ermöglicht allen Beteiligten, am Ende die beste Entscheidung für Freiburg zu treffen.

Stadttunnel bauen, Einschränkungen vermeiden

Die Planung des Projekts Stadttunnel begleitet uns nun schon seit einigen Jahren. Bis er fertig ist werden auch noch einige weitere Jahre vergehen. Die vielen Möglichkeiten, die sich dadurch bieten, sind diesen Einsatz wert. Der fertige Stadttunnel wird den Verkehrsfluss verbessern und oberirdisch Raum frei machen für tolle Ideen und Projekte, die die Lebensqualität in Freiburg erhöhen.

Bis dahin ist es jedoch noch ein langer Weg. Baugruben, Erdaushub und Baustellenverkehr werden zu Problemen für Anlieger*innen und den Einzelhandel führen. Bereits vor dem Beginn der Baumaßnahmen müssen wir uns daher überlegen, wie wir die Einschränkungen für das Stadtleben in der Bauphase so gering wie möglich halten. Die Stadt muss dazu ein entsprechendes Konzept vorlegen und Maßnahmen ergreifen.

Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Konzept transparent und unter Einbeziehung aller Betroffenen bald vorliegt.

Ihre FDP&BFF-Fraktion

Das ZO lässt Weihnachtswünsche wahr werden

■ Auch in diesem Jahr trägt das ZO - Zentrum Oberwiehre wieder mit einem attraktiven Adventsprogramm dazu bei, dass die Wochen vor Weihnachten für Besucher/innen noch schöner werden.

Die festlich dekorierten Einkaufsebenen des ZO vermitteln dabei weihnachtlichen Zauber und sorgen mit dafür, dass die Vorweihnachtszeit eine Zeit der Vorfreude wird. Für Festtagsstimmung sorgt auch wieder ein stattlicher Weihnachtsbaum in der Mitte des Centers, außerdem verbreiten funkelnde Lichtbänder an den Säulen vor und im Haus weihnachtlichen Glanz. Mehr wird nicht verraten, denn schließlich ist die Weihnachtszeit eine Zeit der Überraschungen.

Immer freitags/samstags im Advent: Weihnachtsmarkt im ZO

Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt vom 29./ 30.11. bis zum 20./21.12.von 10 – 18 Uhr. Kunsthandwerker und Hobbykünstler aus der Region bieten festliche Dekorations- und überraschende Geschenkideen an.

FR, 6. Dez. schaut der Nikolaus wieder bei uns herein

Am Nikolaustag ist der offizielle Weihnachts-Vorbote im ZO unterwegs. In der Zeit von 10 – 16 Uhr verteilt er kleine Geschenke an kleine und große Besucher des Hauses

SA, 7. Dez.: Großer Weihnachts-Kinderflohmarkt

15. Weihnachts-Kinderflohmarkt im ZO in der Zeit von 10 - 14 Uhr. Passend zum Fest gibt es hier gut erhaltenes Spielzeug, schöne Bücher und vieles mehr zu erwerben. Alle Kinder, die noch ein überraschendes Geschenk oder etwas Besonderes für das eigene Kinderzimmer suchen.

Am 10./11./12. Dez. ist die Freiburger Puppenbühne zu Gast

Auch in diesem Jahr begeistert das beliebte Puppentheater kleine ZO-Besucher/innen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jeweils um 16 Uhr mit dem Stück „Kasper und der Weihnachtsmann". Es richtet sich an Kinder ab 4 Jahren. Der Eintritt ist frei.

Donnerstags im Advent: Weihnachtsbasteln für Kinder

Schöne Dinge zum Weihnachtsfest basteln – auch darauf freuen sich viele Kinder. Im ZO können kleine Besucher/innen wieder donnerstags, ab 28.11. und letztmalig am 19.12, von 16 – 17.30 Uhr, im OG des ZO gemeinsam Baumschmuck, weihnachtliche Figuren, kleine Geschenke und viele schöne Dinge mehr basteln.

Tipp: Bequem parken im ZO-Parkhaus für nur 1,00 € pro angefangene Std. (Tagespauschale 6,00 €). Weitere Infos unter Tel. 0761 / 23 806 (Mo. – Fr. von 9 – 12 Uhr).

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

HELD FENSTER

Joseph Held GmbH & Co. KG
Fenster & Fassaden
Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg
Telefon 0761 - 6 800 300
Telefax 0761 - 6 800 333

Gütezeichen RAL Holz-Aluminiumfenster

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**

■ **FR 06.12. / 16.00 Uhr / „Mir geht ein Licht auf" Musik und Texte zur Weihnachtszeit.** Das „Duo Legretto" (Thomas Kolfhaus, Querflöte und Wolfgang Schubart; Gitarre) stellt Musik und Texte aus 5 Jahrhunderten vor (u.a. von J.S. Bach, G. B. Pergolesi, M. Praetorius, C. Machado). Sie werden besinnliche, wortgewaltige, lustige und schlichte Texte hören, die Musik greift den jeweiligen Charakter auf so dass sich beide Künste gegenseitig inspirieren. Im Anschluss bietet der Salzladen fair gehandelte Köstlichkeiten zum Verkauf an, die sich auch als Geschenk verpacken lassen.

■ **MI 11.12. / 9.30 Uhr / Smartphone und PC-Sprechstunde.** Peter Armbruster klärt Fragen oder Problemen bei der Nutzung von Smartphone oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung erforderlich: 2108-550

■ **FR 13.12. / 16.00 Uhr / Weihnachtslesung – Alle Jahre wieder…** Manch Einer denkt dabei nur noch an Geschenke, den Weihnachtsbraten und viele Süßigkeiten. Selbstverständlich gehört auch das zum Fest der Feste. Aber gönnen wir uns denn auch mal Momente der Stille vom hektisch-digitalen Alltag? In früheren Zeiten war das wohl noch etwas einfacher. Berthold Korner versucht in seiner Weihnachtslesung einen zwar nostalgischen, aber auch kritischen Blick zu zeigen. Mit Musik, Gedichten und sonstigen literarischen Leckerbissen.

■ **MO 16.12. / 17.30 Uhr / Lebender Adventskalender**
Im Rahmen des ökumenischen „Lebenden Adventskalender" der Dreifaltigkeits- und der Friedensgemeinde gibt es auch einen Termin im Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker. Wie im vergangenen Jahr singt der Pepchor unter der Leitung von Julian Pinn einige Lieder. Zum Ausklang gibt es Punsch und Gebäck, „Große und Kleine" sind herzlich willkommen.

■ **Fr 27.12. / 16.00 / Ökumenischer Wortgottesdienst Jahresabschluss** mit Bruno Gebele

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **MO 02.12. / 15.30 Uhr / Vortrag San Francisco - Weltstadt am Goldenen Tor.** Mit Globetrotter Karl-Heinz Rüttgers erleben Sie eine Bilderreise durch die schöne Hafenstadt San Francisco. Besucht werden „in the City" der weitläufige Hafen, das größte Chinesenviertel ausserhalb Chinas und der größte Stadtpark der Welt. Zu sehen gibt es auch die alte spanische Missionsstation, das imposante Rathaus und einige victorianische Holzhäuser, sowie die berühmten Cable Cars

■ **DI 10.12. / 15.30 Uhr / Adventskonzert „Bleib einmal stehn und haste nicht und schau das kleine stille Licht...".**
Genießen Sie einen Adventsnachmittag mit stimmungsvollem Violinspiel und leuchtender Poesie - ein Ohrenschmaus mit Dorothea Glander. Vor und nach dem Konzert besteht das Caféteria-Angebot u.a. mit Kaffee und Kuchen (Herbst/Winter-Öffnungszeiten der Cafeteria Di-So 14.30 bis 17.00 Uhr).

Elisabeth Lau, Sozialdienst Begegnungszentrum Kreuzsteinäcker

Sternsinger-Aktion

„Segen bringen – Segen sein"

■ **Wie jedes Jahr werden auch um den 6. Januar herum die Sternsinger wieder in den Stadtteilen Oberwiehre und Waldsee unterwegs sein, um den Weihnachtssegen in die Häuser zu bringen und Spenden für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa zu sammeln.** Weitere Informationen zum Spendenzweck finden Sie unter www.sternsinger.de.

Bewohner*innen des Stadtteils Oberwiehre: Wer am **5. oder 6. Januar zwischen 15 und 19 Uhr** einen Besuch der Sternsinger aus der Gemeinde Maria Hilf bei sich zu Hause wünschen, können sich im Pfarrbüro Maria Hilf (Tel. 72611 Mo-Fr 10-12 Uhr, Di + Do 16-18 Uhr) oder auf den ab dem 4. Adventssonntag in der Maria-Hilf-Kirche ausliegenden Listen anmelden.

Bewohner*innen des Stadtteils Waldsee: Wer am 6. Januar zwischen 14 und 18 Uhr einen Besuch der Sternsinger aus der Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit bei sich zu Hause wünschen, können sich bis zum 4. Januar 2020 bei Familie Jung melden: Tel. 40 31 30 oder p.jung@gmx.de oder auf den ab Weihnachten in den Gottesdiensten ausliegenden Listen anmelden.

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Stiftungsdirektorin ehrt Ehrenamtliche in der Altenhilfe Im Rahmen des traditionellen Benefizkonzerts, ehrt die Stiftungsdirektorin Marianne Haardt jedes Jahr Ehrenamtliche des Freundeskreises Altenhilfe, die sich in Einrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung engagieren. Diesmal wurde die Ehrung Sabine Winkler (35) und Frank Dörflinger (73) zuteil. Die junge Mutter besucht mit ihrem zweijährigen Sohn Janosch ein- bis zweimal in der Woche die Bewohner_innen im Haus Marga Sauter, die sich immer sehr über die Lebendigkeit eines Kindes freuen, das sie von ihrem doch oft eintönigen Alltag ablenkt. Frank Dörflinger besucht seit gut drei Jahren regelmäßig Bewohner_innen des Johannesheims, begleitet sie bei Arztbesuchen und engagiert sich bei Ausflügen. Er sagt: „Die Kontakte zu den Bewohnern und deren Freude zu sehen, sowie das Gefühl des Gebrauchtseins, das ist für mich eine intensive persönliche Bereicherung".

Wer ebenfalls etwas Zeit für ältere Menschen spenden will, melde sich beim Freundeskreis Altenhilfe
per Mail: info@freundeskreis-altenhilfe.de oder Tel: 0761 2108570.
Mehr Infos unter: www.freundeskreis-altenhilfe.de

LBS

Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Armin Schneider
0761 36887-78 + 017621650377
armin.schneider@lbs-sw.de

Immobilien / Suche

In der Oberwiehre aufgewachsen…
Älteres Ehepaar sucht
ruhige 4-Zi-ETW
ca. 90 qm (mit Balkon, mögl. Garage) kein EG, gerne DG.
I. + H.-J. Müller-Mutter
☎ 70 16 36 | imuel@gmx.de

Verschiedenes

• **Ankauf vom Münzen, Orden** und alles vom Militär. Freiburger Münzkabinett, Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Ferienseminare ☎ 5 56 28 91

Trauerfall…
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ **07 61-27 30 44**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Miete / Suche

• **4-/-5-Zi-Whg. o. Haus gesucht.** Berufst. Ehepaar (Physiker u. Psychotherapeutin) mit kleinem Sohn sucht helle, ruhige Mietwohnung mit Balkon / Garten oder Haus in FR-Ost. Wir sind unkomplizierte Nichtraucher, haben keine Haustiere und freuen uns über Angebote: wohnungsgesuch.freiburg@web.de ☎ 0176/6109 2591

• **Zuverlässige, fröhliche, in der** Oberau verwurzelte Familie mit bald drei Kindern u. festem Einkommen sucht eine 4 - 6 Zi-Whg. oder ein Haus, am liebsten mit Garten (gerne in der Wiehre, Oberau, Waldsee oder Littenweiler). Über Hinweise, Ideen o. Angebote würden wir uns sehr freuen! ☎ 0176 99921483

Fell-Center
H. Blattmann
www.fell-center.de
Schwarzwaldstraße 235
79117 FR-Ebnet • 0761-67374
Fellprodukte mit höchstem Qualitätsstandard
- Hand- und Hausschuhe
- Pantoffeln
- Lammfelle versch. Farben
- Fellwesten
- Medizinfelle/Babyfelle

und weitere hochwertige Fellartikel für Jung & Alt.

Sie lieben Badische Küche ohne Schnickschnack frisch und lecker?
Dann sind Sie bei uns richtig.
Täglich frische Leber, Sulz, Schnitzel und vieles mehr.

Clubgaststätte „Rot-Weiss“ - geöffnet für ALLE ab 15:00 Uhr
Bergäckerstraße 2 - 79117 Freiburg - ☎ 0761 / 70 77 88 71

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein…

der überparteilichen und konfessionell unabhängigen Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl des Stadtteils engagieren.
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular: auf der Webseite oder direkt beim BV-s. Impressum

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

die Kinderecke

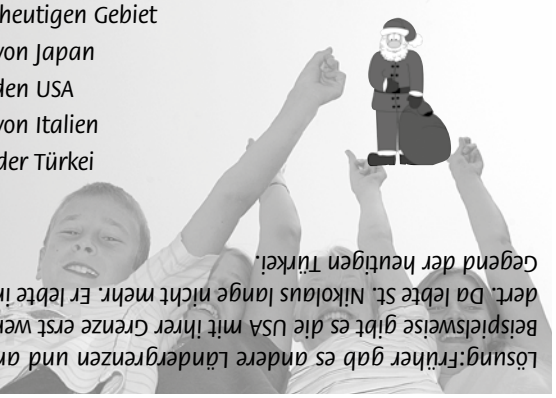
Jeden Monat haben wir ein Rätsel für Kinder. Manchmal etwas schwerer… manchmal witzig… manchmal etwas leichter… Hoffentlich immer mit einem Schmunzeln ☺

Also liebe Kinder, los geht's…

St. Nikolaus war ein bekannt für seine Großzügigkeit gegenüber Armen und Kindern.
Wo hat er im 4. Jahrhundert gelebt?

Im heutigen Gebiet

A) von Japan
B) den USA
C) von Italien
D) der Türkei



Lösung: Früher gab es andere Ländergrenzen und andere Länder. Beispielsweise gibt es die USA mit ihrer Grenze erst wenige Jahrhunderte. Da lebte St. Nikolaus lange nicht mehr. Er lebte in der schönen Gegend der heutigen Türkei.

Auto Kallinich
Meine Werkstatt!

Spar Aktion

Wir prüfen für Sie kostenlos:

Schwarzwaldstr. 42 · 79117 Freiburg 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

Januar-Ausgabe – Verteilung: 28. / 29. Dezember

Vorgezogener Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Januarausgabe

REDAKTION: ▶ ***5. Dezember***

ANZEIGEN ▶ ***6. Dezember***

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de
Das Bürgerblatt liegt auch im ZO / Zentrum Oberwiehre aus.

LOGO
WERBEGRAFIK
WERBEBERATUNG
I. MÜLLER-MUTTER

Logos · Geschäftspapiere · Anzeigen · Visitenkarten · Flyer · Plakate · Broschüren Einladungen · Festschriften · Vereins puplikationen · Werbemittel · Werbeberatung ...Layout bis Druck

☎ 0761.70 16 36 • mail@logo-werbegrafik.de

IMPRESSUM Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee

■ V.i.S.d.P.: Hans Lehmann | redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Termine: termine@oberwiehre-waldsee.de
Redaktion: Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Sabine Engel, Wulf Westermann, Helmut Thoma. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.
▶ Wir verwenden nicht immer geschlechtergerechte Sprache aus Gründen der besseren Lesbarkeit und weisen darauf hin, dass wir explizit alle Menschen meinen.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Zasiusstr. 53 • 79102 FR • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

■ **Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15,00 €, Familien 25,00 €.
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular / Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail siehe oben unter Bürgerverein.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee".
Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Hans Lehmann – Vorsitzender
Helmut Thoma – stellv. Vorsitzender
Wulf Westermann – stellv. Vorsitzender
Wilfried Nagel – Schriftführer
Roswitha Winker – Kassiererin
Hannes Bark – Beisitzer
Mechthild Blum- Beisitzerin
Anne Engel – Beisitzerin
Sabine Engel –Beisitzerin
Theo Kästle – Beisitzer
Dejan Mihajlović – Beisitzer
Christa Schmidt – Beisitzerin
Eleonore Thamm – Beisitzerin
Susanne Tilgner- Beisitzerin
Beiräte: Stephan Basters, Bernd Engel, Constanze Fetzner, Karl-Ernst Friederich, Fionn Große, Benedikt Mechler, Lothar Mülhaupt

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

■ **Die Idee:** Sie – liebe Leserin und lieber Leser – können hier jeden Monat testen, wie gut Sie sich in unserem Stadtteil (und gelegentlich auch im unmittelbaren Umfeld) auskennen. Es wird jeweils ein Motiv gezeigt, das im „Hoheitsgebiet" des Bürgervereins bzw. in seinem Randbereich „versteckt" ist. Genau genommen sind diese Objekte allerdings gar nicht versteckt, sondern ausnahmslos vom öffentlichen Raum aus gut sichtbar; niemand muss also über Zäune, Mauern oder Hecken klettern (oder gar in private Gebäude eindringen), um das Gesuchte zu entdecken...

■ **Die Spielregeln:** Jede und jeder kann mitmachen – schreiben Sie uns einfach, wo genau das abgebildete Motiv im Stadtteil zu finden ist:
- per e-mail: helmut.thoma@freenet.de
- per Post an: H. Thoma, Richard-Kuenzer-Straße 2a, 79102 Freiburg

■ Die Preise

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung (und ihre Postanschrift - ohne die läuft nix...!!) einsenden, verlosen wir am Jahresende Preise (der Rechtsweg ist ausgeschlossen) - das werden überwiegend Verzehrgutscheine der örtlichen Gastronomie meist im Wert von je 25 € sein (siehe unten).
• Die Gutscheine sind jeweils kombiniert mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein
Die Gewinner werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Das Dezember-Rätsel

Ja - es ist mal wieder soweit:
Es gilt, den Standort dieser Bank zu benennen - bei der es sich allerdings fast verbietet, von Rätsel oder „Geheimnis" zu sprechen, denn diese Sitzgelegenheit ist für jene, die daran vorbeikommen (und das sind täglich sicher ein paar tausend...) kaum zu übersehen. Wir sind gespannt...

▶ Auflösung November-Rätsel

Die steinerne und offenbar biblische Szene (s.u.) schmückt die nördliche Grenzmauer des ehemaligen Friedhofs (und heutigen Spielplatzes) Ecke Dreikönig-/Erwinstraße"- und immerhin: Diesmal geb es zwei richtige Einsendungen"

Und wie schon seit Juni: Die Gewinner der Gastro-Gutscheine sowie kostenloser Jahresmitgliedschaften im Bürgerverein werden erst zum Jahresende ermittelt und beim Neujahrsempfang des Bürgervereins am Sonntag, 5. Januar 2020 (Wodanhalle) bekanntgegeben.

P.S. Diese - hoffentlich nur vorübergehende - Neuregelung mussten wir einführen, weil es zunehmend schwieriger wurde, Sponsoren für solche Gutscheine zu finden. Uns interessiert die Meinung der Leserschaft dazu. Vielleicht fühlen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich ja auch motiviert, selber für solche Gutscheine zu werben - z.B. in Ihrer Lieblingsgaststätte; die muss ja nicht unbedingt in unserem Stadtteil stehen...

Fotos + Text: Helmut Thoma